

## Bericht vom Besuch aus der Theologischen Hochschule Reutlingen in der Region Zimmerberg

Am 16. und 17. Januar besuchte eine Delegation der Theologischen Hochschule Reutlingen unter Leitung von Prof. Dr. Ulrike Schuler die Region Zimmerberg. Dass die mitreisende Professorin als Hauptfach Kirchengeschichte lehrt, war uns Anlass, diesen Besuch thematisch mit dem 150jährigen Jubiläum der Gründung unseres Gemeindebezirkes zu verbinden.



ehemalige EMK-Kapelle Mugerens

Als die achtköpfige Gruppe am Samstagmittag mit einem Kleinbus in Wädenswil eintraf, brachte sie den Winter und heftigen Schneefall mit. Der geplante kirchengeschichtliche Ausflug konnte aber wegen gut geräumter Strassen trotzdem stattfinden. Eine Gruppe von 16 interessierten Personen aus den Gemeinden Horgen und Wädenswil gesellte sich dazu.

Erste Station war der ehemalige Versammlungsraum der EMK-Berggemeinde in der Mugerens (Wädenswil, Mugerstr. 23). Dort

empfangt uns Walter Stocker, der nicht weit entfernt im Sennhus wohnt. Er berichtete, dass an diesem Ort, der jetzt als Garage und Werkstatt genutzt wird, bis 1997 die Gottesdienste stattfanden. Viele Generationen haben in der Mugerens die Sonntagsschule besucht. Manche Erinnerung wurde lebendig. Erst mit dem Erweiterungsbau der Rosenbergkapelle zog die Berggemeinde in die Stadt am See.



Mugerens innen

Bei der Weiterfahrt in die Höhe des Zimmerbergs gab es einen kurzen Halt am Rechberg. Hier bei der Familie Landis hatte nach Besuchen des Horgener Methodistenpredigers Heinrich Gisler vor 150 Jahren die Gemeindegliederarbeit begonnen, welche sich in den nächsten Jahren auf dem Wädenswiler Berg und in der Stadt ausbreitete. Vor ihrem Wegzug nach Gondiswil hatten bis 2009 unsere Gemeindeglieder Maja und Robert Santmann dort gewohnt. Familie Landis war bereits 1876 vom Rechberg in die Mugerens gezogen.<sup>1</sup>



Rechberg

<sup>1</sup> Vgl. Grob, Ernst: Die Bischöfliche Methodistenkirche in der Schweiz, Zürich 1931, 91.190

Über Spitzen, Hirzel und Sihlbrugg ging es dann weiter nach Kappel am Albis. Im Kloster empfing uns Frau Pfarrerin Wey, die uns durch die Zisterzienserkirche führte und viel Spannendes zur Geschichte erzählte – besonders von der Reformation, vom Milchsuppen-Frieden, von jener Schlacht, in welcher Huldrych Zwingli starb, und speziell von den Anfängen der evangelischen theologischen Ausbildung unter Heinrich Bullinger. Als wir „Laudate omnes gentes“ sangen, erlebten wir die eindruckliche Akustik der gotischen Kirche. Und natürlich durfte auch eine Visite bei Globi nicht fehlen, der ja eigentlich die Wappenfigur der habsburgischen Familie Gessler ist.



*Kloster Kappel*

Etwas heikel wegen der Glätte war die Fahrt über den Albispass, aber am späten Nachmittag kamen wir gut in Thalwil an. In der heutigen Feldstrasse hatte die junge Methodistengemeinde bereits 1864 ihre Kapelle errichtet. Nach der Beendigung der methodistischen Arbeit im Jahr 2006 erwarb die Stadt Thalwil das Gebäude. Es wurde komplett nach Minergie-Standard saniert und beherbergt heute die

Musikschule. Es waren einige ehemalige Thalwiler Gemeindeglieder unter uns; und besonders für sie wurde das Erzählen und Singen im ehemaligen Gemeindesaal zu einem sehr emotionalen Moment. Es war schön zu sehen, wie liebevoll gestaltet und gut genutzt das Gebäude heute ist. Und nicht zuletzt machten wir uns bewusst: Mit dem Verkaufserlös von Thalwil konnten die Kapellen in Wädenswil und Horgen in den vergangenen Jahren saniert und repräsentativ gestaltet werden.



*Musikschule Thalwil, ehemalige EMK-Kapelle*

Letzte Station unseres Ausflugs war das Haus Tabea. Im Tochterprojekt unserer Horgener Gemeinde, das 1909 gegründet wurde und der Mutter schon lange entwachsen ist, wurden wir sehr herzlich empfangen und mit Kaffee versorgt. Daniel Schmid, der Leiter der Hotellerie, erzählte einiges über das Haus, welches in den letzten Jahren von 80 auf 150 Plätze erweitert worden ist und in dem Menschen aus über 20 Nationen arbeiten. Die anschließende Fragerunde war kurz aber intensiv.



*Thalwil, ehemaliger Kirchsaa, heute Konzertsaal der Musikschule*





*Raclette-Essen in Wädenswil*

Zurückgekehrt nach Wädenswil präsentierten Yvonne und Jörg Schönholzer ein fantastisches Raclette-Essen. So konnten unsere Gäste, die aus sehr unterschiedlichen Ländern (USA, Russland, Kirgistan, Deutschland, Schweiz) stammen, Schweizer Essen und Schweizer Gastfreundschaft erleben.

Am Abend stellten die Gäste sich und ihre Hochschule vor. In einem Podiumsgespräch wurde die theologische Ausbildung heute mit ihren Zielen und den Erwartungen der Gemeinden thematisiert.

Daniel Jaberg, der in diesem Jahr sein Studium abschliessen und eine Dienstzuweisung nach Chur erhalten wird, leitete die geistliche Besinnung zum Tagesausklang.

Zur Übernachtung wurden unsere Gäste von Gemeindegliedern aufgenommen. Und am Sonntagmorgen traf man sich in Horgen zum Bezirksgottesdienst. Dieser wurden von allen Mitgliedern der Besuchsgruppe gemeinsam gestaltet. Dr. Ulrike Schuler hielt eine eindrucksvolle Predigt zum Besuch Gottes bei Abraham in der Gestalt von drei Männern nach Genesis 18. Sie betrachtete mit der Gemeinde ein Bild von Sieger Köder, auf dem Gott in seinen verschiedenen Erscheinungsweisen dargestellt ist.

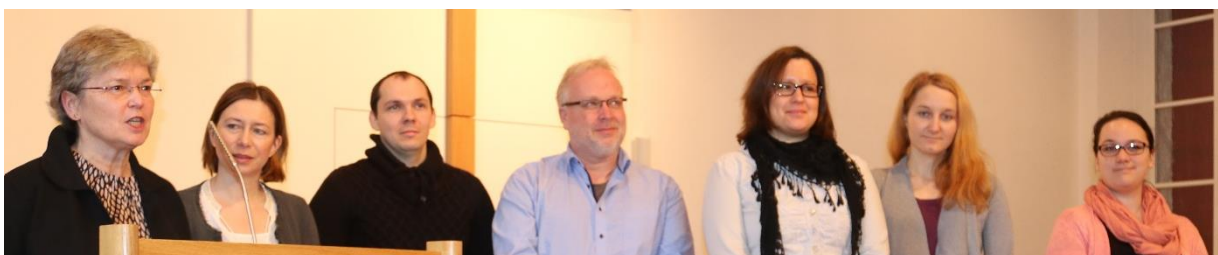


*Podiumsgespräch zum Theologiestudium*

Anschliessend war bei einem Apéro Zeit für Gespräche. Unsere Gäste bekamen im Haus Tabea noch ein Mittagessen serviert. Nach einer kurzen Auswertungsrunde, in der alle betonten, dass sie sich wohl gefühlt und selbst manche Impulse mitgenommen haben, startete der Kleinbus wieder. Die Fahrt durch den Schnee muss noch recht abenteuerlich gewesen sein, aber unsere Gäste sind schliesslich wohlbehalten in Reutlingen angekommen.

Ein grosses Dankeschön allen, die zu diesem gelungenen Wochenende beigetragen haben.

Stefan Weller, 18. Januar 2016



*Dr. Ulrike Schuler, Andrea Schipper, Vilen Bajrykow, Daniel Jaberg, Damaris Raymann, Aleksandra Barafanowa, Ashley Roth*